

Inhalt

Vorwort	V
Einleitung	1
A. Die ‚Gabe‘ als Thema des soziologischen und philosophischen Diskurses	9
1. <i>Diskurs 1: Charakter und Funktion des wechselseitigen Austauschs von Gaben</i>	11
1.1 Vorbemerkungen	11
1.2 Marcel Mauss: „Essai sur le don“	13
1.3 Die Verkennung der Reziprozität durch die Beteiligten – das Gabeverständnis von Pierre Bourdieu	17
1.4 Renaissance des Gabeverständnisses von Mauss	20
1.4.1 Alain Caillés „Anthropologie der Gabe“ und die groupe du MAUSS	20
1.4.1.1 Der „Essai sur le don“ als Grundlage einer mehrdimensionalen Handlungstheorie	21
1.4.1.2 Das Verhältnis von Gabe und Opfer	22
1.4.1.3 Verhältnisbestimmung von Gabe und Symbol	24
1.4.2 Die Interpretation des „Essai sur le don“ bei Marcel Hénaff und ihre Vertiefung bei Paul Ricœur	26
1.4.2.1 Marcel Hénaff: „Der Preis der Wahrheit. Gabe, Geld und Philosophie“	26
1.4.2.2 Paul Ricœur: „Wege der Anerkennung“	31
1.5 Zusammenfassung und Würdigung von Diskurs 1	36
Exkurs: Der Begriff der Anerkennung	37

2. <i>Diskurs 2: Gabe als Ereignis</i>	43
2.1 Vorbemerkungen	43
2.2 Sein als Gabe bei Martin Heidegger	44
2.2.1 Vorbemerkungen	44
2.2.2 „Zeit und Sein“	44
2.3 Gebung und Gabe – die Gabentheorie Jean-Luc Marions	49
2.3.1 Vorbemerkungen	49
2.3.2 „Etant donné“	50
2.3.2.1 Die donation als Schlüssel der Phänomenologie	50
2.3.2.2 Gesättigte Phänomene	56
2.3.2.3 Die Rolle des Empfängers der donation	60
2.3.2.4 Die Reduktion des sozialen Phänomens ‚Gabe‘	62
2.3.2.5 Zusammenfassung und Würdigung	67
2.4 Gabe: Eine unmögliche Möglichkeit. Das Gabeverständnis von Jacques Derrida	67
2.4.1 Vorbemerkungen	67
2.4.2 „Falschgeld. Zeit geben 1“	69
2.4.2.1 Die der Gabe inhärente Aporie	69
2.4.2.2 Gabe und Subjekt	70
2.4.2.3 Zeit geben	72
2.4.2.4 Erzählung und Gabe	74
2.4.2.5 Gabe als Ereignis	76
2.4.2.6 Zusammenfassung und Würdigung	79
2.5 Die Positionen Heideggers, Marions und Derridas im Vergleich	80
2.6 Kritische Auseinandersetzungen mit den dargestellten Gabetheorien	82
2.6.1 Waldenfels’ Kritik an „Falschgeld. Zeit geben 1“	82
2.6.2 Dalferths Interpretation der Gabe als hermeneutisches Phänomen	84
2.7 Zusammenfassung und Würdigung von Diskurs 2	86
3. <i>Diskurs 3: Verantwortlichkeit als Gabe</i>	89
3.1 Vorbemerkungen	89
3.2 Subjektwerdung als Gabe bei Emmanuel Lévinas	90
3.2.1 „Totalität und Unendlichkeit“	90
3.2.2 „Jenseits des Seins oder anders als Sein geschieht“	93
3.3 Der Tod als Unterbrechung des ökonomischen Zirkels bei Jacques Derrida	97
3.4 Zusammenfassung und kritische Würdigung von Diskurs 3	101

4. <i>Auswertung des Forschungsüberblicks zum soziologischen und philosophischen Gabediskurs</i>	103
4.1 Zusammenfassung und Bewertung des Gabediskurses	103
4.2 Der integrative Charakter von Dalferths Gabemodell	108
B. Die Rezeption des soziologisch-philosophischen Gabediskurses in der Abendmahlstheologie	111
1. <i>Vorbemerkungen</i>	113
2. <i>Die Rezeption der Theorien zur wechselseitigen Gabe</i>	117
2.1 Katholische Positionen	117
2.1.1 Louis-Marie Chauvet: Der liturgische Gabentausch als Form, Gottes Gabe als Gabe zu wahren	117
2.1.2 Veronika Hoffmann: Eucharistie als ein mehrdimensionales Gabegeschehen	121
2.2 Protestantische Ansätze	127
2.2.1 Andrea Bieler/Luise Schottroff: Gabentausch versus Marktökonomie. Ein befreiungstheologischer Abendmahlsentwurf	127
2.2.1.1 Grundlinien des Entwurfes	127
2.2.1.2 Die Rezeption der Theorie vom Gabentausch durch Bieler und Schottroff	130
2.2.2 Günther Bader: Die Abendmahlsfeier – der Versuch einer ‚liturgischen Theologie‘	133
2.2.2.1 Das Abendmahl als ‚Wortentstehungsfeier‘	133
2.2.2.2 Der Zusammenhang von Gabe und Abendmahl	136
3. <i>Rezeption der Theorien zur einseitigen Gabe</i>	141
3.1 Katholische Positionen	141
3.1.1 David N. Power: Die Eucharistie als ein das Moment der reinen Gabe einschließender Gabentausch	141
3.1.2 Jean-Luc Marion: Das Abendmahl als Gabe einer neuen Zeitlichkeit	144
3.2 Protestantische Position: Philipp Stoellger – Das Abendmahl als Gabegeschehen ereignislogisch durchdacht	150
3.2.1 Die Stiftung des Abendmahls als geglückte Gabe	151
3.2.2 Der Tod Jesu als Gabe erfahren und gedeutet	152
3.2.3 Der Gabecharakter des Abendmahls und das sich in ihm vollziehende ‚Sprachereignis‘	153
3.2.4 Die Präsenz Christi im Abendmahl als ‚Präsenz im Entzug‘	154

4. Systematische Zusammenstellung der bearbeiteten Themen	157
4.1 Das Verhältnis von katabatischer und anabatischer Gabebewegung im Abendmahl	157
4.2 Die Veränderung der Feiernden durch die Gabe des Abendmahls . .	159
4.3 Das Verhältnis von Präsenz und Entzug	160
4.4 Das Verhältnis von Wort und Element	162
C. Abendmahl als Gabe – ein Entwurf	165
1. Einführung	167
1.1 Vorbemerkungen	167
1.2 Das Abendmahl in Exegese und Systematik	168
1.2.1 Das Abendmahl in der gegenwärtigen exegetischen Forschung	168
1.2.1.1 Vielfalt in Form und Deutung des Abendmahls	168
1.2.1.2 Die Einsetzungsworte	170
1.2.1.3 Die Entstehung des Abendmahls	172
1.2.1.4 Fazit	174
1.2.2 Das Abendmahl in systematischer Deutung	174
1.2.2.1 Martin Luthers Abendmahlstheologie als Prüfstein . .	174
Exkurs: Die Rezeption des soziologisch-philosophischen Gabediskurses in der Lutherforschung	182
1.2.2.2 Abendmahl und Identität bei Dietrich Korsch und Notger Slenczka – zwei Abendmahlsdeutungen der zeitgenössischen Dogmatik	190
1.2.3 Ergebnisse der Sichtung der exegetischen Forschung und dogmatischen Deutungen des Abendmahls	195
1.3 Die Gabetheorie von Ingolf U. Dalferth als Grundlage für eine Interpretation des Abendmahls als Gabe	195
1.3.1 Zusammenfassung der Position Dalferths	195
1.3.2 Vertiefung: Überlegungen zu einer Hermeneutik der Gabe . .	197
1.3.2.1 Gabe und die Eröffnung von Möglichkeiten	197
1.3.2.2 Gabe und Identität	199
1.3.2.3 Identitätskonstruktion nach Heiner Keupp	199
1.3.3 Schwerpunkte einer Interpretation des Abendmahls als Gabegeschehen nach Dalferth	201
Exkurs: Implikationen von Dalferths Gabebegriff für das Gottesbild	202

2. <i>Das Abendmahl als wirkmächtiges Ereignis</i>	205
2.1 Wirklichkeit in Metaphern	205
2.2 Die Metaphorik des Abendmahls in den Worten, der Handlung und den Elementen	208
2.2.1 Die Metaphorik der Einsetzungsworte und die Symbolik der Kommunion	209
2.2.2 Das in Szene gesetzte Gastmahl als ein über sich hinausweisendes Geschehen	213
2.2.3 Abschließende Bemerkungen	216
2.3 Der Ereignischarakter des Abendmahls	217
2.3.1 Der Ereignisbegriff bei Jacques Derrida und Jean-Luc Marion	218
2.3.2 Der Gabebegriff von Ingolf U. Dalferth und der Ereignisbegriff	219
2.3.3 Das Abendmahl als ‚unreines‘ Ereignis	220
2.3.4 Der Ereignischarakter des Kreuzesgeschehens und seiner Zueignung im Abendmahl	223
3. <i>Das Abendmahl als Gabe</i>	225
3.1 Abendmahl und Gewissheit: Gott gibt sich in der Geschichte Jesu zu erkennen	226
3.2 Abendmahl und Sünde: Sich selbst von Gott her neu verstehen . . .	229
3.3 Abendmahl und die Eröffnung von Möglichkeiten: Selbstannahme, konstruktiver Umgang mit eigener Schuld, Gemeinschaft	236
3.3.1 Die Möglichkeit der Selbstannahme	236
3.3.2 Die Möglichkeit, konstruktiv mit eigener Schuld umzugehen	239
3.3.3 Die Möglichkeit von Gemeinschaft	241
4. <i>Ausblick: Die Gestaltung des Abendmahls in der Gemeinde</i>	247
4.1 Die liturgische Gestaltung der Abendmahlsfeier	247
4.2 Teilnahmevoraussetzungen für das Abendmahl	248
 Schlussbetrachtung	 253
 Literaturverzeichnis	 259
Personenregister	269
Sachregister	271